



Niederschrift

Öffentlicher Teil

AWuT 09/2011/08-14

Gremium	Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus
Sitzung am:	Mittwoch, 01.06.2011
Sitzungsort	Beratungsraum/ Haus der Generationen (1. Etage)

Beginn: 18:00 Uhr **Ende:** 19:35 Uhr

anwesend:

Ausschussvorsitzende(r)

Frau Helga Hummel

Mitglieder

Frau Ute-Susanne Höpfner-Schmitz

sachkundige(r) Einwohner(in)

Herr Armin Dötsch

Frau Angela Herrmann

Frau Claudia Katzer

stellv. Mitglied(er)

Herr Christian Arndt

Herr Bernhard Görgens

Gast

Frau Schaefer

Verwaltung

Herr Behr

Frau Bertz

abwesend:

Mitglieder

Herr Maurice Birnbaum

Herr Stefan Radach

Herr Thomas Stauber

sachkundige(r) Einwohner(in)

Herr Manfred Böhme

Herr Dr. Detlef Lechler

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit
- 2 Feststellung der Tagesordnung, ggf. Beschlussfassung über eine Änderung

- 2.1 Feststellung von Ausschließungsgründen
3 Entscheidung über mögliche Einwendungen zur Niederschrift vom 21.4.2011
4 Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden
5 Mitteilungen der Verwaltung
6 Anfragen der Ausschussmitglieder
7 Information und Austausch zum Stand der Auswertungsgespräche im Rahmen der Evaluierung RWK
8 Wesentliche Eckpunkte der Landestourismuskonzeption Brandenburg 2011-2015 (www.gemeinde-hoppegarten.de/Tourismus/Konzepte pdf zur Einsicht)

Öffentlicher Teil

- 1 **Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit**

Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt. Herr Arndt und Herr Görgens sind in Vertretung anwesend.

- 2 **Feststellung der Tagesordnung, ggf. Beschlussfassung über eine Änderung**

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen festgestellt.

- 2.1 **Feststellung von Ausschließungsgründen**

Keine.

- 3 **Entscheidung über mögliche Einwendungen zur Niederschrift vom 21.4.2011**

Keine Einwände. Die Unterzeichnung erfolgte durch Frau Hummel aus Termingründen in der Sitzung.

- 4 **Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden**

Keine.

- 5 **Mitteilungen der Verwaltung**

Herr Behr: 29.6. 2011: 10.00 – 14.00 Vorstellung und Präsentation der Ergebnisse der Untersuchung durch Studenten am Kaiserbahnhof. Alle sind herzlich eingeladen.

Frau Bertz: 21.5. „Tag des offenen Unternehmens“: Hinweis auf die kurze Berichterstattung auf der Internetseite der Gemeinde. Vier teilnehmende Firmen waren zufrieden mit den Besucherzahlen und dem gezeigten Interesse. Herr Tremel würde in einer der nächsten Ausschusssitzungen gern einen Vorschlag für künftige Aktionen unterbreiten. Es gibt den Gedanken, einen jährlichen Tag des „offenen Gewerbegebiets zu veranstalten. Frau Hummel begrüßt das Interesse des Unternehmers.

20.05.2011 Wanderung auf dem E 11: 44 Teilnehmer kamen intensiv zur weiteren Gestaltung der neuen Raststätte sowie zur Ausschilderung des E 11 ins Gespräch. Anwesend waren auch Herr Brock und Herr Kleinert. Mit Herrn Kunze und Herrn Kleinert werden weitere Gestaltungsvorschläge erarbeitet, die in der kommenden Sitzung beraten werden können.

18.06.2011 „Tag der offenen Tür“ beim Verband für physikalische Therapie 10.00 - 16.00 Uhr. Das Unternehmen ist seit Jahren auch am Berufs-INFO Tag beteiligt.
Herr Görgens informiert, dass gegen HUMANA eine Untersuchung der Staatsanwaltschaft läuft.

6

Anfragen der Ausschussmitglieder

Frau Hummel: Aus der vergangen Sitzung ist die Frage offen, warum es eine befristete Gewerbeerlaubnis für das Memory gab.

Frau Bertz: Stehen z. B. Verkäufe von Flächen an oder ist abzusehen, dass Miet- und Pachtverträge auslaufen, so wird in speziellen Fällen nur eine befristete Gewerbeerlaubnis erteilt.

Frau Höpfner-Schmitz: Die Jugendwerkstatt wäre bereit, den T- Container farbig zu gestalten. Die Oberfläche stellt kein Problem dar. Farbe müsste durch die Gemeinde gestellt werden. Frau Bertz wird die Jugendwerkstatt informieren und um einen Entwurf für die Gestaltung bitten, so dass dieser in der nächsten Sitzung besprochen werden kann. Genauer wird mit Frau Hummel abgestimmt. Die Öffnungszeiten sind zwischenzeitlich auf einem Schild angebracht worden.

Frau Hummel fragt nach dem Stand der personellen Besetzung der Tourismusinformation.

Frau Bertz: Herr Schulz ist seit 16. Mai 2011 in der Gemeinde tätig. Er hat sich 14 Tage eingearbeitet und ist seit dem 31. 05. in der T- Information. Die Saisonöffnungszeiten werden abgesichert bis zum 3. Oktober Dienstag- Donnerstag von 11.00 bis 17.00 Uhr sowie an den Renntagen.

Frau Hummel regt an, dass sich Herr Schulz in einer Sitzung zur Arbeit vor Ort äußern könnte.

Frau Herrmann: Kritisiert die Rechtschreibung zur Beschilderung der Thälmann-Straße und fragt nach den Gehwegarbeiten in der R.-Breitscheid-Str. **Herr Behr** erhält erstmalig davon Kenntnis, Kosten für Neuanfertigungen müssen geprüft werden. In der R.-Breitscheid-Str. ist der Gehweg einseitig gewidmet, die andere Seite ist unbefestigt und nicht als Gehweg gewidmet. Mängel werden entsprechend der HH- Mittel jetzt sukzessive abgearbeitet. Es kann nur partiell ausgebessert werden.

Frau Schaefer weist auf das Schlossfest am kommenden Sonntag hin.

Frau Höpfner-Schmitz: Die Zuwegung der Querstraße am Ärztehaus; auf die Rennbahnallee hat ein tiefes Loch, was zu Radschäden führen kann. **Herrn Behr** ist die Stelle bekannt, es wurde auch schon mit Asphalt ausgebessert, jedoch war dies nur von kurzer Wirkung.

Herr Arndt: Sind am U-Bhf. Hönow weitere Parkplätze geplant?

Herr Behr nimmt die Anfrage an Frau Hertel mit, es wird zwischenzeitlich eine Information geben.

7

Information und Austausch zum Stand der Auswertungsgespräche im Rahmen der Evaluierung RWK

Frau Hummel nimmt Bezug auf den in der Vergangenheit besprochenen Tagesordnungspunkt zum „Zukunftsraum östliches Berliner Umland“ (ZöBU) und der daraus resultierenden Bewerbung für einen Regionalen Wachstumskern(RWK). Diese Bewerbung wurde nicht positiv beschieden.

Frau Bertz: Am 4. Mai 2011 wurde Herr Fischer durch den ZöBU eingeladen, um genauere Informationen zur Auswertung der Evaluation der RWK's zu erhalten.

Im Ergebnis verbleiben die 16 RWK im Bestand. Die nächste Evaluation ist für 2014 geplant. Die Interministerielle Arbeitsgruppe (IMAG) hat den Auftrag, auch andere Wirtschaftsräume zu beraten und zu begleiten. Dieses Angebot soll vom Zukunftsraum genutzt werden.

Diesbezüglich werden die 11 Mitgliedskommunen voraussichtlich am 22. Juni beraten, welche Handlungsschwerpunkte in Zukunft im Mittelpunkt der Arbeit stehen.

Handlungsfelder sind:

- Standortmarketing
- Verkehr
- Fachkräftesicherung
- Gesundheitswirtschaft
- Langfristige orientierte interkommunale Kooperation

Vor diesem Hintergrund sind folgende nächste Handlungsschritte vorzubereiten:

- Ausbau eines Handlungsthemas „Fachkräftesicherung“, mit Aufnahme von „Innovationen“
 - Definition der Themen, die mit der IMAG besprochen werden sollen
 - Terminfindung, für Austausch mit IMAG
- Der ZöBU sollte im 11. Bericht der IMAG enthalten sein.

Frau Hummel erinnert an die Übergabe der Bewerbung durch die Bürgermeister in Potsdam und an die bisherigen Informationen des Bürgermeisters.

Herr Dötsch: Gilt die Evaluierung nur für 16 RWK's?

Frau Bertz: Die Evaluierung sah ursprünglich nicht vor, dass sich weitere Gemeinden „bewerben“. Es wurde jedoch als Rahmen festgelegt, dass Kommunen mit über 15.000 Einwohnern in die Betrachtung einzubeziehen sind. Die Überlegung war, bei eventuellem Wegfall eines RWK's, diesen ersetzen zu können. Die Gesamtzahl sollte nicht angehoben werden. (Bezug zur Neuausrichtung der Förderpolitik)

8

**Wesentliche Eckpunkte der Landestourismuskonzeption
Brandenburg 2011-2015 (www.gemeinde-hoppegarten.de/Tourismus/Konzepte pdf zur Einsicht)**

Frau Hummel verweist auf die Landestourismuskonzeption, welche auf der Internetseite zur Verfügung gestellt wurde. Bei einer Stichwortsuche nach Hoppegarten konnte an zwei Stellen ein Bezug hergestellt werden.

Frau Bertz: Eckdaten aus der Konzeption, Schlaglichter, Stichworte und Hinweise auf die Gliederung sollen eine kurze Zusammenfassung darstellen, die als Grundlage für weitere Diskussionen dienen können.

Der Bericht nimmt eine Auswertung zu den Ergebnissen der bisherigen Arbeitsperiode vor und formuliert aufgrund der Ergebnisse neue Zielstellungen bis 2015. Die Brandenburgische Tourismusentwicklung ist dynamisch, derart, dass in Brandenburg der Zweig Tourismus als Brandenburgspezifisches Cluster dargestellt wird. 144 Mio. touristische Tagesaufenthalte sowie ein Bruttoumsatz von 4,2 Mrd. Euro sprechen für einen wichtigen Wirtschaftsfaktor.

BISHER:

- Profilierender Ausbau der Infrastruktur
- Gestärktes Landesmarketing
- Starke Position im Land (junges Reiseland): insbesondere im Rad- und Wassertourismus
- Vorreiterrolle bei der Schaffung eines Qualitätsmanagement Service Q – Grundlage für künftige Herausforderungen
- Interne und externe Kooperationsstrukturen strategisch erfolgreich weiterentwickeln, Intensive Zusammenarbeit mit Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Berlin – Synergieeffekte ausbauen

Auswirkungen auf die zentralen Rahmenbedingungen haben der weitere demografische Wandel sowie die landespolitischen Zielstellungen.

ZUKUNFT:

- Inwertsetzung der mit hohem Aufwand etablierten Infrastruktur
- Wertschöpfungspotentiale durch innovative, marktorientierte Produktentwicklung in vollem Umfang nutzen

- Gestaltung zentraler Rahmenbedingungen
- Bearbeitung branchenübergreifender Themen, Herausforderung für den Fachkräftebedarf, Mobilität, Klimawandel-besondere Anforderungen an Tourismus – marktspezifisches Vorgehen erforderlich

Frau Höpfner-Schmitz

Steigende Zahlen sind sicher eher im Raum um Potsdam zu verzeichnen. Sie führt negative Beispiele für die Entwicklung des Tourismus in Hoppegarten an. (insbesondere der Straßenzustand sowie Ausschilderungen)

Herr Dötsch: Was leiten wir für Hoppegarten ab? Es lockt die Rennbahn, ansonsten gibt es wenige Attraktionen. Wie wollen wir hier interessante Angebote schaffen?

Frau Hummel verweist z.B. auf die Seenkette, den E 11 sowie den ZR1. 59 % des Umsatzes kommen vom Tagestourismus, dieser Bereich darf nicht unterschätzt werden.

Frau Schaefer verweist auf „zahlungskräftiges Klientel“, welches sie stärker im westlichen Teil vermutet. Brandenburg sollte sich künftig auch internationaler darstellen – Frau Schäfer schätzt ein, dass dieser Aspekt für Hoppegarten vom Land vernachlässigt wurde. (s. Rennbahnentwicklung der letzten Jahre) Kooperation ist ein wichtiger Aspekt, jedoch fällt auf, dass sich Gewerbetreibende noch zu wenig zusammenfinden.

Frau Herrmann: Es muss stärker über die Attraktivität von Hoppegarten nachgedacht werden. Ausgang sollte die eigene T- Konzeption sein. Sie verweist auf den Maßnahmenkatalog. Hoppegarten sollte nicht nur Rennbahngemeinde sein, sondern Pferdegemeinde.

Frau Katzer: Viele Reiter besitzen ein eigenes Pferd, aber ausbaufähig wären Angebote für Interessierte ohne eigene Pferde.

Sie verweist auf ein buntes Publikum in Heidemühle, zahlreiche Wanderer kommen über Friedrichshagen nach Hoppegarten zum Wandern, es fehlt jedoch an Hinweisen auf entsprechende Ziele für die Wanderer und sie hält diesen Aspekt für ausbaubar.

Frau Bertz: Mit den Leistungsträgern sollten man ins Gespräch zu kommen, entsprechende Angebote müssen entwickelt werden.

Herr Dötsch weist darauf hin, dass Gewerbetreibende für die Entwicklung von Angeboten auch Unterstützung benötigen und es einige Zeit dauert bis sich gute Angebote entwickelt haben.

Frau Hummel greift den Vorschlag für die nächste Sitzung auf, sie weist in diesem Zusammenhang auch auf die anhaltenden Bemühungen der Jugendwerkstatt hin, Radangebote in entsprechender Qualität zu entwickeln. In der nächsten Sitzung, soll die T- Konzeption Hoppegarten auf der Tagesordnung stehen.

Herr Dötsch schlägt vor, die Gewerbetreibenden einzuladen und deren Wünsche und Vorstellungen zu hören.

Frau Bertz verweist darauf, dass eine solche Gesprächsrunde gut vorbereitet sein sollte, da Gewerbetreibende auch die Vorstellungen der Gemeinde hören möchten.

Frau Hummel spricht sich für eine gründliche Vorbereitung aus, eventuell eine Art „Tourismuskonferenz“ einzuberufen.

Frau Schäfer bekräftigt den Vorschlag, verweist auf die unterschiedlichen Interessen (Bustouristik wie im Hotel Hoppegarten oder ETAP für Gewerbetreibende) und nimmt Bezug auf Diskussionen im Kulturverein Grünes Tor.

Frau Bertz: Die Diskussion zur T- Konzeption sollte auch unter dem Aspekt geführt werden, dass die Gemeinde Mitglied im Verein Märkische S5-Region ist. Desweiteren wirken in unserem Raum die Maßnahmen des Tourismusverbandes Seenland-Oder-Spree, der sich an der Landestourismuskonzeption stark orientiert. Zusammenhänge lassen sich auch zur Arbeit der Interessengemeinschaft Ostbahn finden. Eine tiefgründige Diskussion ist im Rahmen der Ausschusssitzung zeitlich nicht möglich. Sollte es

Interessenten geben, die sich insbesondere mit der Thematik Tourismus identifizieren können, wäre im Vorfeld die Vorbereitung der Sitzung für alle Beteiligten hilfreich. Dazu gehört auch, dass man sich der Potentiale von Hoppegarten bewusst ist, diese Potentiale nutzt und entsprechend anknüpft. (A l l e i n s t e l l u n g s m e r k m a l Rennbahn, ZR1 und E11)

Hinweis: 10. Juni: Renntag der Märkischen S5 Region! Die Region präsentiert sich: z.B. Herr Masche Erlebnistouristik, Herr Rother: Künstler aus Waldesruh, Museumspark Rüdersdorf, Nachtwächter Altlandsberg....

Frau Hummel schlägt vor, die Zeit bis zur nächsten Sitzung intensiv zur Vorbereitung zu nutzen. Sie dankt Herrn Dötsch für seine angebotene Unterstützung und Mitwirkung.

Helga Hummel
Vorsitzende
Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus

Madeleine Bertz
Protokoll